



# Kantorei der Stadtkirche Solothurn

## They can tell you

### Programm

- Anton Krapf (\*1935): St. Martins-Messe;  
für gemischten Chor und Bläser
- Thomas Tallis (1505-1585): Sancte Deus;  
Motette für vier Stimmen
- Craig Shepard (\*1975): They can tell you; für Chor,  
Zink und Barockposaunen (URAUFFÜHRUNG)

### Mitwirkende

- Kuniko Ueno, Masahito Kasahara (Zink)
- Craig Shepard, Christian Braun (Barockposaune)
- Kantorei der Stadtkirche Solothurn

### Leitung

- Markus Cslovjecssek

### Aufführungen

Sa. 30.10.04 20.00 kath. Kirche Mümliswil

So. 31.10.04 10.00 Gottesdienst  
Ref. Stadtkirche Solothurn  
(Pfarrerin Elsbeth Hirschi Glanzmann)

So. 31.10.04 17.00 Zwinglikirche Grenchen

Mo. 01.11.04 17.00 Kirche St. Niklaus SO

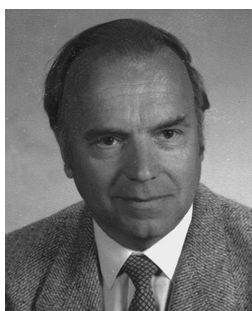
Mo. 01.11.04 20.00 Kirche St. Niklaus SO

*Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten.*



Eine Veranstaltung der Reformierten Kirchgemeinde  
Solothurn  
Ein Kulturengagement des Lotterie-Fonds  
des Kantons Solothurn

# Anton Krapf



**Anton Krapf** (1935; Göschenen/UR) liess sich nach einer Mechanikerlehre am Seminar Rickenbach/Schwyz zum Lehrer ausbilden. Hier entstanden erste Kompositionen, vor allem Märsche und Walzer für die von ihm gegründete und geleitete „Seminarmusik“ und den Musikverein Seedorf/Uri. Seit 1964 ist Anton Krapf Primarlehrer, kurze Zeit später Chorleiter in Mümliswil und für einige Zeit auch Dirigent des Musikvereins Laupersdorf. Im Lauf der Jahre entstanden verschiedene Gelegenheitskompositionen, so zum Beispiel die Musik zum Festspiel Schulhauseinweihung 1977 oder die beiden Singspiele Dr Lobseiteufel und Dr Zahnarzt (beide erschienen bei: Schweizerischer Theaterverlag Elgg)

## St. Martins-Messe

Die St. Martins-Messe komponierte Anton Krapf 1986. Der vierstimmige gemischte Chor wird durch vier Bläser ergänzt. Die gewählte Instrumentierung und der Satz der Messe machen das kleine Werk auch weniger leistungsfähigen Chören zugänglich. Am 1. Sonntag des Jahres 1987 eröffnete der Kirchenchor mit dieser Messe das Jubiläumsjahr „750 Jahre Pfarrei St. Martin Mümliswil“ und 1989 war die St. Martins-Messe auch ein Programmteil des Kammerorchesters Solothurn. 1990 wählte der Bezirksäcilienverband Thal-Gäu diese Messe als Festmesse anlässlich ihres Verbandstages.

# Craig Shepard



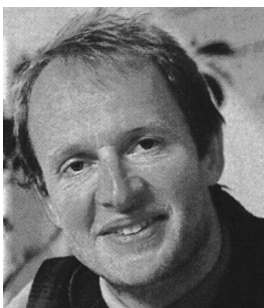
**Craig Shepard** (\*1975; Connecticut, USA) studierte an der Northwestern University, Evanston, Illinois, USA: Komposition bei Alan Stout und Michael Pisaro; Posaune bei Frank Crisafulli. Er ist Mitglied des Wandelweiser Komponisten Ensemble. Seine Werke werden von der Edition Wandelweiser herausgegeben. Sie wurden in der Presse als „berückend schön“ (Wolfgang Fuhrmann, Berliner Zeitung) und „aboriginal“ (Tanja Hell, Westdeutsche Zeitung) beschrieben. Als Posaunist konzertierte er u.a. mit Christian Wolff, der Merce Cunningham Dance Company, Jürg Frey und dem Collegium Novum Zürich. Als Barock-Posaunist hat er CD-Einspielungen mit dem Vokal Ensemble München gemacht. Er lebt seit 2001 in Zürich, wo er jede Straßenbahn-, Bus- und Zug-Haltestelle besuchen wird.

## They can tell you

Craig Shepard versteht Musik grundsätzlich als eine Einladung zum Hören. Die Auftrags-Komposition für

das heutige Abendmusikprogramm basiert auf Gedichtzeilen des Schriftstellers Thomas Stearns Eliot (1888-1965). „And what the dead had no speech for, when living, they can tell you, being dead“ und weitere Ausschnitte aus „Little Gidding“ übersetzt Shepard in Musik, indem er durch handschriftliches Kopieren des Textes die eigenen Denkprozesse verlangsamt und sich so die Ohren öffnet für die im Text innewohnende Musik. Im Kompositionsprozess lösen sich die Worte mehr und mehr auf - es entsteht ein Gedicht ohne Worte. Diesen Suchvorgang beschreibt Eliot als ewigen Schöpfungsprozess mit den Worten: „Wir lassen nie vom Suchen ab, und doch, am Ende unseres Suchens sind wir am Ausgangspunkt zurück und werden diesen Ort zum ersten Mal erfassen.“

## Leitung



**Markus Cslovjecsek** ist in Grenchen aufgewachsen. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer studierte er an der Musikakademie in Luzern Schulmusik, Kirchenmusik und Chorleitung, parallel dazu Violoncello bei Conradin Brotbek und Walter Haefeli (Lehrdiplom). Seine Gesangsstudien setzte er anschliessend bei Barbara Locher (Lehrdiplom) fort.

Markus Cslovjecsek lehrt als Dozent an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Aargau sowie als Referent und Workshopleiter in der Erwachsenenbildung im In- und Ausland. Seit einiger Zeit steht im Fokus seiner Arbeit die Entwicklung einer neuen Perspektive im Umgang mit Musik in der Schule.

In seiner Tätigkeit als Chorleiter entwickelt er mit verschiedenen Formationen ein breites Spektrum von oft recht unkonventionellen Programmen. Die Kantorei der Stadtkirche Solothurn gründete er 1989, zusammen mit Mitgliedern der Kirchgemeinde.

## Kontakt

[www.kantorei-so.ch](http://www.kantorei-so.ch)

# They can tell you

## eine musikalische Gedenkstunde zu Allerheiligen

*"... und wofür die Toten keine Worte hatten als sie noch lebten, das können sie dir sagen, wenn sie tot sind ..."* (aus: *From Little Gidding Part I: TS Eliot 1888-1965*)

They can tell you ist der Titel einer neuen Komposition des in der Schweiz lebenden amerikanischen Komponisten Craig Shepard. Das Werk für Zink, Barockposaunen und gemischten Chor ist eine Auftragskomposition der Kantorei der Stadtkirche Solothurn. Vordergrund und Hintergrund, Hier und Dort oder Aussen und Innen sind Thema unserer Musik zu Allerheiligen. Musikalisch bewegen wir uns auf drei Ebenen.

Die schlichte, volksnahe St. Martins-Messe des Mülliswiler Komponisten Anton Krapf bildet mit den Ordinariumssätzen Kyrie, Gloria, Sanctus/Benedictus und Agnus Dei den liturgischen Rahmen der Abendmusik.

Als Gebet erklingt das Sancte Deus des englischen Renaissance-Komponisten Thomas Tallis (1505-1585). Die kurzen ausdrucksstarken Anrufungen, sie werden wiederholt und in unterschiedlicher Besetzung musiziert, stehen als Verbindung zwischen der äusseren und der inneren Welt, zwischen dem Hier und dem Dort.

Craig Shepards Konzeptkomposition They can tell you erklingt dazwischen. Die stille Musik des jungen Komponisten soll Zeit und Raum öffnen und den Zuhörenden so die Möglichkeit geben in sich zu hören, die Stimmen der Verstorbenen zu vernehmen und eine Zeitlang mit ihnen zu gehen.



*Impression aus einer Probe der Kantorei.*

# Little Gidding

TS Eliot, 1942

If you came this way,  
Taking any route, starting from anywhere,  
At any time or at any season,  
It would always be the same: you would have to put  
off

Sense and notion. You are not here to verify,  
Instruct yourself, or inform curiosity  
Or carry report. You are here to kneel  
Where prayer has been valid. And prayer is more  
Than an order of words, the conscious occupation  
Of the praying mind, or the sound of the voice  
praying.

And what the dead had no speech for, when living,  
They can tell you, being dead: the communication  
Of the dead is tongued with fire beyond the language  
of the living.

Here, the intersection of the timeless moment  
Is England and nowhere. Never and always.

## V

What we call the beginning is often the end  
And to make an end is to make a beginning.  
The end is where we start from. And every phrase  
And sentence that is right (where every word  
is at home,

Taking its place to support the others,  
The word neither diffident nor ostentatious,  
An easy commerce of the old and the new,  
The common word exact without vulgarity,  
The formal word precise but not pedantic,  
The complete consort dancing together)  
Every phrase and every sentence is an end and  
a beginning,

Every poem an epitaph. And any action  
Is a step to the block, to the fire, down  
the sea's throat  
Or to an illegible stone: and that is where we start.

We die with the dying:  
See, they depart, and we go with them.  
We are born with the dead:  
See, they return, and bring us with them.  
The moment of the rose and the moment  
of the yew-tree

Are of equal duration. A people without history  
Is not redeemed from time, for history is a pattern  
Of timeless moments. So, while the light fails  
On a winter's afternoon, in a secluded chapel  
History is now and England.

With the drawing of this Love and the voice of this  
Calling

We shall not cease from exploration  
And the end of all our exploring  
Will be to arrive where we started  
And know the place for the first time.  
Through the unknown, unremembered gate  
When the last of earth left to discover  
Is that which was the beginning;  
At the source of the longest river

The voice of the hidden waterfall  
And the children in the apple-tree  
Not known, because not looked for  
But heard, half-heard, in the stillness  
Between two waves of the sea.  
Quick now, here, now, always-  
A condition of complete simplicity  
(Costing not less than everything)  
And all shall be well and  
All manner of thing shall be well  
When the tongues of flame are in-folded  
Into the crowned knot of fire  
And the fire and the rose are one.

# Sancte Deus

**Thomas Tallis**

Sancte Deus, Sancte Fortis, Fortis.  
Sancte et Immortalis.  
Miserere nobis, miserere nobis, miserere nobis.  
Nunc, Christe, pertimus, miserere, miserere, miserere  
quaesumus.  
Qui venisti redimere perditos, redimere perditos, noli  
damnare redemptos, redemptos;  
Quia per crucem tuam redemisti mundum.  
Amen, Amen, Amen, Amen.